

„Ne, ne! Ich bin nicht tolle, er hat mich vorgehängt.“

Der Kammerdiener selbst Stachelrath, und Karl August läßt ihn eintreten.

„Was bringst Du, Stachelrath?“ fragte ihn der Herzog.

„Durchlaucht, Vorspann will ich bezahlen und mich schön bedanken,“ erwiderte derselbe.

„Nun, nun, schon gut, Stachelrath, wenn's wieder so trifft, so hänge ich Dir wieder vor.“

„Nun, Durchlaucht, wenn Sie mit Gewalt nichts nehmen wollen, da bringe ich Ihnen wenigstens ein Paar recht schöne Erfurter Netze mit,“ und dabei zog er etliche große Netze aus der Tasche, die der gute Herr, welcher gern etwas Pfantes af, auch dankbar annahm.

Paris, 23. Mai. (Salongeschichten.) Prinz Napoleon ist noch immer der Gegenstand der Gespräche in den Salons und des Wises auf den Straßen. Folgende, natürlich eifühndere Anekdoten geht in den Salons von Mund zu Mund. Der Prinz — so erzählen sie — habe unmittelbar nach seiner plötzlichen Rückkehr von Pngais einer Dame seinen Besuch machen wollen. Er läßt sich melden, wird aber von der Kammerjungfer mit dem Bemerkten abgewiesen, daß ihre Herrin nicht ganz wohl sey. Als er darauf bestand, empfangen zu werden, läßt ihm die Dame sagen, sie sey mit dem Ankleiden beschäftigt und könne ihn deshalb nicht sehen. Der Prinz schickte die Jose zum dritten Male hinein und bleibt

dabei, augenblicklich vorgelassen zu werden. Nun kommt aber die Jungfer wieder heraus und sagt, daß die Herrschaft leid, aber der Herzog von Anmale sey gerade bei ihr. Die Anekdoten in ein leichtes Kind des irvolen Parfies Wises, aber doch charakteristisch. Der Kaiser selbst, dem Muthlosigkeit zuwider ist, soll in hohem Grade verstimmt seyn, und würde, wie die Pariser versichern, seinen Better verumthlich zum Duell gezwungen haben, wenn nicht der Herzog von Anmale erklärt hätte, er werde sich nur in Frankreich schlagen, und wenn nicht die Sympathieen für den kitterlichen Herzog schon viel zu lebendig wären, als daß man es riskiren dürfte, die Franzosen durch sein Erscheinen in Paris und durch einen Zweikampf noch mehr für ihn sich begeistern zu lassen.

In London stand neulich eine alte Dame vor Gericht, angeklagt, ihrer Freundin deren Zähne gestohlen zu haben. Die Angeklagte bewies aber durch gültige Documente, daß sie ihr Gebiß — von der Großmutter geerbt habe, und wurde freigesprochen.

Der französische Dichter Mery war einer der frostigsten Menschen. Als einmal anhaltende Kälte eintrat, schloß er sich in seinem Zimmer ein und schrieb seinen Freunden, daß er gefährlich krank sey. Alle eilen herbei und finden den befreundeten Dichter neben einem Höllenfeuer in wollebenen Decken vergraben auf dem Sopha liegen. „Was fehlt Ihnen denn eigentlich?“ fragt man den Dichter. „Ach,“ antwortete Mery mit zitternder Stimme, „ich habe den Winter!“

In Graz gingen dieser Tage zwei junge Mädchen in ungarischer Costume vor einem Caffeehause vorüber, vor welchem zwei Herren saßen, von denen sie im Vorbeigehen in ungarischer Sprache begrüßt wurden. Verlegen sahen sich die beiden an, jedoch faßt sich die Eine schnell und sagte zu den Herren: „Ich bitt, wir san aus Deutsch-Ungarn.“

In Blaison (Departement Maine-et-Loire) hat eine Frau ihren Mann ermordet, um Wittve zu werden, weil dann ihr einziger Sohn, der bei der Belegung eine schlechte Nummer gezogen hatte, nicht Soldat zu werden brauchte. Das Ehepaar genos des besten Rufes und hatte stets in friedlicher Ehe gelebt. Die Mutterliebe machte die Mutter zur Mörderin des Vaters ihres Sohnes.

Fruchtpreise

in Wonnenden vom 30. Mai 1861.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. Rows include Kernen, Dinkel, Haber, Gerste, Weizen, Roggen, Erbsen, Kirschen, Weichkorn, Ackerbohnen, Wicken.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Fahrten-Plan

vom 1. Juni 1861 an.

I. Hauptbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen.

Personenzug von Ulm nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 5 Uhr 10 Minuten, Ankunft Vormittags 8 U. 50 M. Pers.-Zug von Stuttgart nach Ulm: Abgang Morgens 5. 40, von Göppingen 7. 21, Ank. 9. 30. Beschleunigter Pers.-Zug von Ulm nach Friedrichshafen: Abg. Vorm. 9. 50, Ank. 12. 46. Pers.-Zug von Bietigheim nach Ulm: Abg. Morgens 6. 15, von Stuttg. 8. 59, Ank. 12. 30. Pers.-Zug von Bruchsal nach Friedrichshafen: Abg. Morgens 8. 5, Stuttg. 11. 15, Göpp. 12. 51, Ulm 3. 2, Ank. 6. 43 Abds. Beschleunigter Zug von Bruchsal nach Bietigheim: Abg. Mittags 11, 37. Pers.-Zug nach Stuttg. Abg. 1. 14. Localzug nach Eßlingen Abg. 2. 20.

Schnellzug von Bruchsal nach Ulm: Abg. Nachm. 1. 57, Stuttgart 3. 56, Göpp. 4. 57. Pers.-Zug von Ulm nach Friedrichshafen: Abg. Abends 6. 34, Ank. 10. 17.

Gemischter Zug von Bruchsal nach Bietigheim: Abgang Nachm. 2. 42. Pers.-Zug von Bietigheim nach Ulm: Abg. 4. 54, Stuttg. 6. 30, Göpp. 8. 19, Ank. Nachts 10. 20.

Pers.-Zug von Bruchsal nach Eßlingen. Abg. Abds. 5. Ank. 9. 30. B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Localzug von Eßlingen nach Stuttgart: Abg. Morgens 5. 15. Pers.-Zug von Stuttgart nach Bruchsal: Abg. Morgens 5. Ank. 7. 48. Pers.-Zug von Ulm nach Bruchsal: Abg. Morgens 5, Reichenbach 7. 21, Stuttg. 8. 50, Ank. 11. 18. Pers.-Zug von Friedrichshafen nach Ulm: Abg. Morgens 5. 25.

Schnellzug von Ulm nach Bruchsal: Abg. 9. 25, Ploching. 11. 7, Stuttg. 11. 52, Ank. 1. 38.

Pers.-Zug von Ulm nach Bruchsal: Abg. Vorm. 10. 7, Reichenbach 12. 34, Stuttgart 2. Ank. 4. 45.

Pers.-Zug von Friedrichshafen nach Bruchsal: Abg. Vorm. 10, 10, Ulm 2. 5, Reichenbach 4. 25, Stuttg. 6. 10, Ank. 9. 27.

Beschleunigter Pers.-Zug von Friedrichshafen nach Ulm: Abgang Nachm. 2. 8. Pers.-Zug von Ulm nach Bietigheim: Abg. 5. 20, Reichenbach 7. 44, Stuttg. 9. 15, Ank. Nachts 10. 10.

Pers.-Zug von Friedrichshafen nach Ulm: Abg. Abends 7., Ank. 10. 45. Localzug von Eßlingen nach Stuttg.: Abg. Nachm. 3. 25.

II. Untere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Heilbronn nach Bietigheim.

Gemischter Zug: Abg. Morg. 4. 40, Pers.-Zug Morg. 8. 35, Vormitt. 11. 15, Nachmitt. 1. 45, Abends 6. 13.

B. Fahrten in der Richtung von Bietigheim nach Heilbronn.

Pers.-Zug Morgens 6. 20, Vormitt. 10, Nachmittags 1. 10, Nachm. 3. 18, gemischter Zug Abends 7. 36.

III. Obere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Plochingen nach Neutlingen.

Pers.-Zug Morgens 6. 45, Mittags 12. 53, Nachmittags 4. 45, gemischter Zug Abends 8. 5.

B. Fahrten in der Richtung von Neutlingen nach Plochingen.

Gemischter Zug Morgens 5. 35, Personen-Zug Vormittags 9. 45, Nachmittags 3. 10, Abends 6. 16.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amstblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 43.

Samstag den 8. Juni

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf, Revier Adelberg, Holzverkauf.

Freitag und Samstag den 14. und 15. d. M. im Staatswald Langengehren 3: 2 Ahorn, 2 Birken und 1 Apfen-Nuß- und Werthholz-Stämme; 3 Klätter-Büchen, 11 1/2 Klätter-Birken, 16 1/2 Klätter-Erlen, 2 Klätter-Apfeln, 2 Scheiter und 2 Bruchholz, 20 1/2 Klätter-Abbruch und Abfallholz, 3825 Reisach-Wellen.

Das Ausholz wird am ersten Tage ausgeboten.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr bei der Saathaus am rothen Kreuz auf der Straße von Unterberken nach Göppingen, von wo aus man sich in den nahe gelegenen Schlag begibt.

Schorndorf den 5. Juni 1861. Amtlicher Forstamt, Pfleger.

Schorndorf, Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 15/16. d. Mts. wurden 2 Mannshenden, nemlich ein reustenes mit flächener Brust mit G. B. und ein baumwollenes mit K. B. bezeichnet, in hiesiger Stadt entwendet, was zu dem bekannten Zweck veröffentlicht wird.

Den 27. Mai 1861. Oberamtsgericht, G. Act. Steeb.

Schorndorf, Aufforderung.

Michael Klenk, Zimmermann vom Zumböf, Oberamts Weßheim ist wegen Unterschlagung in Untersuchung zu ziehen.

Am nächsten Montag den 10. dies Nachmittags 2 Uhr werden nachstehende Räume auf dem Rathhaus wieder verpachtet werden, und zwar:

1) die vormalige Zehentsteuer zum Dreischen, nebst dem mittlern und obern Boden,

da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiemit aufgefordert, sich ungesäumt hier zu stellen, widrigenfalls er rechtlich verfolgt werden würde. Dieses bittet man ihm auf Betreten zu eröffnen, und hievon hieher Mittheilung zu machen.

Den 28. Mai 1861. Oberamtsgericht, G. Act. Steeb.

Schorndorf, Bekanntmachung.

Gemäß der bestehenden Vorschrift findet am morgenden

Sonntag den 9. d. Mts. nach dem Vormittags-Gottesdienst die Pflanzaktion der Waldfeuer-Ordnung auf dem Rathhause statt, zu welchem Akt die Einwohnerchaft hiemit eingeladen wird.

Den 8. Juni 1861. Stadtschultheißenamt.

Schorndorf, Steuer-Abrechnung pro 1860-61.

Am Montag den 11. d. M. wird mit der Steuer-Abrechnung pro 1860-61 begonnen, und hiezu jeder Steuerpflichtige noch besonders vorgeladen werden. Dies wird vorläufig bekannt gemacht, damit sich bis zu obigem Zeitpunkt Jeder mit den erforderlichen Mitteln zur Zahlung versehen kann, und wird bemerkt, daß die Stadtpflege angewiesen ist, sogleich nach beendigter Abrechnung die Restanten einzuklagen.

Den 7. Juni 1861. Stadtschultheißenamt.

Schorndorf, Für ein Mädchen von 14 Jahren.

welches nicht ohne Geschäft in häuslichen Arbeiten ist, wird ein entsprechender Dienst gesucht. Der Kirchen-Convent.

Schorndorf, Am nächsten Montag den 10. dies Nachmittags 2 Uhr werden nachstehende Räume auf dem Rathhaus wieder verpachtet werden, und zwar:

1) die vormalige Zehentsteuer zum Dreischen, nebst dem mittlern und obern Boden,

2) der untere Boden zur linken Seite der Scheuer,

3) der in der Zehentsteuer zur rechten Seite befindliche Boden.

Den 6. Juni 1861. Hospitalpflege, Laur.

2) der untere Boden zur linken Seite der Scheuer, 3) der in der Zehentsteuer zur rechten Seite befindliche Boden.

Den 6. Juni 1861. Hospitalpflege, Laur.

Schorndorf, Die unterzeichnete Stelle hat bis 1. Juli 500 fl. und bis 1. August 1600 fl. auszuliehen.

Hospitalpflege, Laur.

Schorndorf, (Gläubiger-Aufruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf, Barbara Schültheiß, ledig, Hospitalaktin.

Alt Thomas Kies, Weingtr.

Johannes Jaus, Bauer.

Friedrich Diebel, Knopfmachers Ehefrau.

Ernst Julius Gähler, ledig.

David Seitz, Geometer bei der Eisenbahn.

Friedrike Barth, ledig von Kirchheim.

Joh. Konrad Zindel, Küfers Wittve.

Strumpfficker Seibold's Ehefrau.

Haubersbronn, Joh. Georg Schaal's Wittve.

Wiedelsbach, Michael Schaal, Bauer und dessen Ehefrau.

Dauerbach, Johannes Aumarter, Bauer.

Katharina Lutz, ledig.

Wilhelm Schipper's Ehefrau.

Unterbach, Elisabeth Margarethe Wandler.

Steinenberg, Johannes Thüringer, Webers Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Ortsvorständen anzumelden.

Den 4. Juni 1861. K. Gerichtsnotariat, Moser.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Be-

ziehung theilhaftig sind, werden hierdurch auf-
gefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei
Grafen oder Nachverächtingung dieses an-
zumelden und rechtsgültig zu erwirken.
A. Delberg.

Geiger, Georgs Wittwe, Realthlg.
Amdörfer, Georg Friedr. Ehefrau von Ras-
sach, Event.-Thlg.

Hespergle.
Krautter, Gottlob von Kellinsberg, dto.

Seitz, Conrad, Wittwe, Realthlg.
Höflinswarth.

Fris, alt Christ, Hirschwirths We., Realthlg.
Läpple, Johann Georg, Schäfers Ehefrau
von Oberurbach, derzeit in Höflinswarth,
Arm.-Urkunde.

Fris, Daniel, Hirschwirths lie Ehefrau, Co.-
Theilung.

Derberken.
Geiger, Johannes, Tagelöhner von Unterberken,
Event.-Thlg.

Greiner, Jacobs Wittwe, Realthlg.
Kohrbrown.

Schurr, Andreas, Weiniger, dto.

Baun, Joh. Georg, Wirths We., dto.
Weller.

Schultheiß, Barbara, ledig, dto.
Schultheiß, Adam, Müllers Wittwe, dto.
A. A. Urkunde.

Winterbach.
Schneider, Johs., Gem.-Raths We., dto.
Umrath, Johann Georg, Bauer von Manolz-
weiler, Event.-Thlg.

Den 4. Juni 1861.
A. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Unterurbach.
Exercutions-Verkauf.

Am nächsten Montag Nach-
mittags 2 Uhr werden vor
dem Rathhaus dahier
1 Paar Ochsen
im Aufstreich verkauft.

Schultheissenamt.
Stein.

Unterurbach.
Mott-Verkauf.

Am nächsten Montag den
10. d. M. Nachmittags 1 Uhr
werden in der Hofe dahier 20
Eimer Obstmost im Exercutionsweg ver-
kauft.

Den 4. Juni 1861.
Schultheissenamt.
Stein.

Unterurbach.
Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Ge-
meindemarkung mit Einschluss
der Höhe wird am
Montag den 17. d. M.
Nachmittag 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3

Jahre vom 1. Juli 1861 - 64 im
Aufstreich verpachtet.
Den 4. Juni 1861.
Schultheissenamt.
Stein.

Hohengehren.
Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen Gläubiger des hiesigen
Bürgers und Schuhmachers Friedrich
Hild, welche ihre Forderungen noch
nicht eingelagert und keine Zahlungs-Be-
sehle erhalten haben, werden hiemit auf-
gefordert, binnen 15 Tagen ihre Forde-
rungen bei Gefahr der Nicht-Berücksich-
tigung bei Verweisung der Haus- und
Güter-Kauffchillinge hieher anzuzeigen.
Den 30. Mai 1861.
Schultheissenamt.
Stein.

Grumbach.
200 fl. zu 4 1/2 Prozent lie-
gen bei der hiesigen Gemeindepflege zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Hoffmann.

Wüderhausen bei Schorndorf.
Hofguts-Verkauf.

Die Hälfte des Hofguts des
Veit Jakob Kauf, Bauers auf dem
Wüderwiesenhof,
bestehend in durch Haus der Hälfte an:
Gebäu:
12,9 Rth. ein weißkalkiges Wohn-
haus,
4,4 Rth. Wagenhütte daran,
1/2 M. 41,1 Rth. Hofraum,
2/3 M. 10,4 Rth.
15,2 Rth. Scheuer mit einem Barn
und einer Tenne,
4,4 Rth. Hofraum dabei.
19,6 Rth.
der Hälfte an:
26,5 Rth. Wäsch- und Badhaus
sämmt Hofraum,
20% M. 37,0 Rth. Acker,
9% M. 17,1 Rth. Wiesen,
4 M. 40,9 Rth. Gemüse-, Gras- und
Baumgarten,
1/2 M. 24,8 Rth. Land,
1/2 M. 20,6 Rth. Weide,
kommt am
Samstag den 15. Juni l. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich zum Verkauf.
Auswärtige, der Verkaufs-Commission
unbekannte Kaufsintige haben sich mit
Vermögens-Zeugnissen zu versehen.
Den 18. Mai 1861.
Schultheissenamt.
Geiger.

Privat-Anzeigen.

Schuhmacher Schäfer hat 1/2 Brtl. brei-
ten Klee zu verpachten.

Schorndorf.
Unterzeichneter schenkt von heute an
wieder sehr gutes
Engelberger Lagerbier
aus.
G. Schaal, Metzgermeister.

Schorndorf.
Gegen zweifache Sicher-
heit habe ich aus Auftrag
1000 fl. auszuleihen.
Amtsnotar Bauer.

400 fl. und 100 fl. hat
aus einer Privat-Verwaltung
zum Ausleihen parat
Steinestel, Tuchmacher.

250 fl., 280 fl., 230 fl.
Pfleghaftsgeld sind sogleich zu
erheben bei
J. Walch, Metzgermeister.

150 fl. Pfleghaftsgeld können ge-
gen gesetzliches Unterpfand so-
gleich ausgeliehen werden.
Louis Sauer.

100 Gulden sind sogleich
auszuleihen. Wo? sagt
die Redaction.

Schorndorf.
Eine großtrachtige Kalbel,
Simmthalers Rasse, hat zu
verkauft
Brügel, Bäcker.

Schuhmacher Diebel sucht zwei
Schlagänger.

Johannes Trogler, Schneider hat
einen Schubkarren und einen Waschkübel
zu verkaufen.

Stadtförster Bentanus hat aus Auftrag
1/2 Morgen hohen Klee zu verpachten. Lieb-
haber hiezu wollen sich nächsten Dienstag den
11. dies bei ihm melden.

Circa 1/2 M. Acker mit sehr schönem hohen
Klee hat im Auftrag auf den ganzen Sommer
zu verpachten
Dehlinger, Stadt-Auktionär.

Christian Zindel, Welsgerbers Wittwe
verkauft nächsten Montag Abends 6 Uhr den
Ertrag von 1/2 Morgen Klee in der untern
Strasse, wozu sich die Liebhaber auf dem Platz
einfinden wollen.
Auch hat dieselbe ungefähr 200 Bund
Stroh zu verkaufen.

Schorndorf.
Sanktagung.
Für die jährliche Begleitung
zum Grabe unsers so unerwartet
schnell dahingeshiedenen Vaters,
Gottlieb Hauber,
Metzgermeisters,
danken die Hinterbliebenen herzlich
und bitten zugleich, das dem Ver-
storbenen erwiesene Zutrauen auch
auf sie zu übertragen, da das Ge-
werbe wie bisher seinen Fortgang
nehmen wird.
Den 6. Juni 1861.
Im Namen der übrigen
Geschwister:
Gottlieb Hauber.

Es ist in letzter Zeit
ein Sonnenschirmchen in der Kirche ste-
hen geblieben und kann abgeholt wer-
den bei
Metzner Schmid.

Der Unterzeichnete hat auf Jacobi
sein Logis in der Belletage zu vermie-
then, bestehend in drei Zimmern, eigener
Bühne und eigenem Keller.
G. Cuchner, Sailer.

Formwährend hat noch dreiblättrigen
Kleesamen
G. F. Schmid.

Feine Gussstahl-Sensen sind zu
haben bei
G. F. Schmid.

Canstattter Sauerwasser
ist in großen und kleinen Krügen stets
frisch zu haben bei
Nippmann, z. Anker.

Einige Wagen Strohdung hat zu
verkaufen
Nippmann, z. Anker.

Frisch angelommene acht englische
Wagenschmiedere, gelb und blau,
bester Qualität ist zu haben, und gibt
solche ab per 10 kr.
G. Cuchner, Sailer
am untern Thor.

Schorndorf.
Den 4. Juni hat sich ein
junger graugestrichter lang-
haariger Hund verlaufen, der
jeweilige Besitzer wird gebeten, denselben
gegen Belohnung bei mir abzugeben.
Christ. Breuninger.

Den Grasertrag von Wiesen, Garten und
Baumgut hat zu verkaufen
Fr. Kies, Uhrmacher.

Winterbach.
Das im Märziger vom 25.
Mai d. J. Nr. 39 zum Ver-
kauf ausgelegte Haus des Bäcker-
meisters Schöple mit Bäckerei-Ein-
richtung kommt am nächsten
Dienstag den 11. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentli-
chen Aufstreich zum Verkauf, wozu die
Liebhaber eingeladen werden.

Geradstetten.
Der Unterzeichnete hat 26
Stück Milchschweine von ver-
schiedenen Rassen, ebenso 6
Stück trachtige Schweine, sowie auch
weitere 6 Stück zum Masten und 6
Stück Läuferchweine zu verkaufen.
Liebhaber sind täglich willkommen.
Gabriel, Käfer.

Manolzweiler.
Es hat sich bei mit ein
Schafhund mittlerer Größe,
von gelbgrauer Farbe und auf
dem Kreuz etwas schwarz, eingestellt.
Der Eigenthümer kann solchen gegen
Einrückungsgebühr und Futterkosten ab-
holen bei
Johannes Daverner.

Ebersbach.
Farren-Verkauf.

Am Donnerstag den 13.
Juni d. J., als am hiesigen
Jahrmart, werden zwei 1/2
Jahre alte Zuchtfarren, acht Original-
Simmthalersrasse rothschad, aus Bünz-
wangen, bei der Krone zum Verkauf
aufgestellt.

Nächsten Sonntag haben
Bach & tag
Seller, Brügel, Sailer.

Verschiedenes.
Larin, 6. Juni. Graf Cavon
ist heute Morgen 7 Uhr gestorben.
(L. D. d. S. L.)

Berlin, 5. Juni. Landtagschluss. Die
Thronrede besagt, dass die beendete Session zu
bedeutenden Ergebnissen geführt habe, und ge-
eignet sey, die Regierung in der Richtung zu
beseitigen, welche sie bisher verfolgt habe. Sie
werden Preussens Gewicht in Deutschland und
in Europa stärken.
Hierauf führt die Thronrede die von den
Häusern genehmigten Verträge und Gesetze na-
mentlich auf, und berührt die Vortheile welche
hierdurch in Aussicht gestellt wurden. Beson-
ders wird für die Mittel zur Heeresorganisa-

Die Erben des + Stadtmusikus Sauerbrey
sind Willens das vorhandene Baumgut 1 M.
3 B. 36,0 R. im Hungerbühl im öffentlichen
Aufstreich zu verkaufen. Anschlag 400 fl.
Liebhaber werden hiemit auf Montag den
10. Juni, Mittags 2 Uhr, auf das Rath-
haus eingeladen. Ein vorläufiger Kauf kann
mit Salsenieder Schmidt abgeschlossen werden.

Alt Zimmermeister Schenpp hat 3 Brtl.
hohen Klee in der Silberhalden, und 3 Brtl.
im Rainsbach über den Sommer zu verpachten.
Auch hat derselbe eine Partie Dinkelstroh
zu verkaufen.

Friedr. Baumann hat 1/2 Brtl. drei-
blättrigen Klee bei der alten Steige den Som-
mer über hinzuleihen.

Friedr. Weisbrecht, Waldschütz Wittwe
verkauft 3 Brtl. 12,9 Rth. Baumwiesen bei
der neuen Brücke. Liebhaber können mit Fr.
Bof einen Kauf abschließen.

Haubersbronn.
300 fl. Pfleghaftsgeld habe
ich gegen gesetzliche Sicherheit
und 4 1/2 Prozent Verzinsung
zum Ausleihen parat liegen.
Bürkle, Gemeinderath.

Unterurbach.
Wohnhaus zu verkaufen oder
zu verpachten.

Der Verkauf des in diesem
Blatt Nr. 36 und 38 näher
beschriebenen Anwesens. kam
nicht zu Stande.

Es wird nun am
Montag den 17. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
ein wiederholter Verkaufs- und zugleich
Pacht-Versuch damit vorgenommen, wo-
zu Liebhaber einladet
Schultheiß Stein.

Winterbach.
Ich habe ein Fass mit 2 1/2
Eimer, sowie einen Fährling
mit 28 Jmi. beide gut in
Eisen gebunden, zu verkaufen.
Andreas Kumpf, Schuhmacher.

tion gedankt; über die Bewilligungsform, die das Lebensprinzip nicht berührt, könne hinweg gesehen werden. Die Heeresorganisation ge-
preußen Kraft für seinen eigenen wie für den Schutz des gesammten deutschen Vaterlandes gerühten.

Die Heeresorganisation sey für die Sicherung deutscher Grenzen um so unentbehrlicher, als die Revision der Verfassung des deutschen Bundes nicht geübt sey. Die dänische Regierung sey den Anforderungen der deutschen Bundesversammlung nicht vollständig nachgekommen. Dänemarks gemachte Anerbietungen stellen eine Lösung der schwebenden Angelegenheiten nicht in sichere Aussicht, aber der Charakter der preussischen Beziehungen zu den Großmächten gibt Bürgschaft, daß dieselben durch erste Maßnahmen nicht werden getrübt werden, welche innerhalb der Grenzen des deutschen Bundesgebiets notwendig werden könnten. Wenn die Landesvertretung die Schranken innehält, deren Ueberschreitung nur der Umsturzparthei Vorwand leisten könnten, so darf ich einem gelegentlichen Fortgang Meiner Regierung entgegensehen.

Mein Wahspruch ist: Königthum von Gottes Gnaden, Festhalten an Gerechtigkeit und Verfassung, Treue des Volks und des höchsten Heeres, Gerechtigkeit, Wahrheit, Beharren, Gottesfurcht. Folgen Sie diesem Wahspruch, dann führen wir eine hoffnungreiche Zukunft entgegen. (C. D. v. A. J.)

Bastler Blätter berichten, daß Unruhen in Chaudefonds ausgebrochen, Militär aufgeboten sey und daß es Todte und Verwundete gegeben. Laut dem Handelscourier handelte es sich um einen Aufruhr von Leuten in Abbeville unter der Anführung eines Juden, den „Volksausbeuter“ riefen. Der gleiche Mensch ist schon wegen unbefugtem Anzeigens gerichtlich bestraft worden. Er wurde verhaftet. Abends neuer Aufruhr vor dem Präfectengebäude, als dessen Gefängnis Verhörer eine Rede gegen die Tyrannei hielt. Steinwerfen, Entpfehen, Generalalarm. Die Bürger schaffen Ordnung und verhaften 17 Unruhestörer. Dießler hatte den Leuten vorgegeben, ein Israelit habe ihm 18 Fr. für seine Uhr geboten.

Napoli, 31. Mai. Die „Gaz. de France“ schreibt: Frau Rita de Pompeis aus dem Dorfe San Vito in der Provinz Chiati, Mutter von sechs Kindern, ist auf Befehl des Commandanten eines piemontesischen Detachements erschossen worden, weil sie ihrem in den Bergen für den König Franz kämpfenden Gatten Lebensmittel gebracht hatte. (N. J.)

Das „Regno d'Italia“ zeigt an, daß General Garibaldi der Ruhe, die er auf der Insel Caprera genießt, überdrüssig zu werden anfänge, und geneigt sey, wieder nach Amerika zurückzukehren; wem von jetzt in zwei Monaten die Sachlage in Italien sich nicht geändert habe. In Genua wurden auf den Straßen gedruckte Zettel angeschlagen, auf denen man mit den Worten: „Habt Acht auf Sardinien“ an die vor einem Jahr erfolgte Abtretung von Nizza und Savoyen erinnerte. Auch im Theater wurden solche Zettel Abends vertheilt.

Warschau, 30. Mai. Der Statthalter des Königreichs Polen, Fürst Gortschakoff, welcher heute gestorben ist, wurde 1792 geboren, trat im Jahre 1807 in Kriegsdienste, avancirte schon 1824 zum Generalmajor, stieg 1828 und 1829 mit Auszeichnung gegen die Türken und später im Kriege mit Polen, wurde 1843 General der Artillerie und 1846 Militärgouverneur von Warschau. Im Sommer 1853 wurde er zum Oberbefehlshaber der russischen Occupationstruppen in der Walachei ernannt, erhielt im Juni 1855 an Stelle des Fürsten Menschikoff den Oberbefehl in der Armee, wo er sich durch die Vertheidigung von Sebastopol einen hohen Namen erwarb, und wurde im Februar 1856 Statthalter des Königreichs Polen. (N. J.)

Paris, 1. Juni. Wie das Schreiben des Monteur aus London berichtet, befinden sich in diesem Augenblicke im Norden der Vereinigten Staaten, nach offiziellen Berichten 250,000 Mann marschbereit. Die Schwierigkeit jedoch, die Truppen zu concentriren und große Heerhaufen zu formiren, ist so außerordentlich groß, daß die Nordstaaten dem Feind gegenwärtig nur 40,000 Mann entgegenstellen können, von denen sich 30,000 in Washington befinden. Der Süden hat, wie man annimmt, 50,000 Mann unter den Waffen. Dieselben sind in 3 Armeecorps getheilt, welche sich von drei verschiedenen Seiten auf Washington zu bewegen. Da diese Truppen genöthigt sind, vorzurücken oder Hungers zu sterben, so ist man nicht ohne Besorgniß um das Schicksal der Hauptstadt. Der Norden sucht den Süden durch Ausbungen zu unterwerfen, und hat ihm zu diesem Zweck die Getreidezufuhren aus dem Westen abgeschnitten. Der Süden läßt dagegen keinen einzigen Baumwollballen nach den Nordstaaten ausführen, um deren Manufacturen zu Grunde zu richten. Der Süden erklärt ferner, daß die Verichtigung einer gegen den Norden eingegangenen Schuld als ein Verath an den verbündeten Südstaaten betrachtet werde; die Bundesregierung ihrerseits droht die Besitzer der Dampfschiffe, deren sich der Staat Virginien bemächtigt hat, gerichtlich zu verfolgen, wenn sie eine Entschädigung von diesem Staat annehmen würden. Im Süden werden für jeden Mann, welcher an Bord eines von Nordstaaten gehörigen Schiffes getödtet wird, 20 Dollars bezahlt und 25 Dollars für jeden Gefangenen. Im Norden hat der Gouverneur von Massachusetts den Offizieren Instruktionen gegeben, um Selaven-Aufstände zu bewerkstelligen. Dieses ist kurz zusammengefaßt die gegenwärtige Lage der Vereinigten Staaten.

London, 2. Juni. Wie dem Reuterschen Bureau aus Newyork vom 22. Mai gemeldet wird, hat der Congress zu Montgomery die Ausgabe von 50 Millionen Dollars in Obligationen zu 8 Prozent verfügt, welche in zwanzig Jahren rückzahlbar sind. Präsident Lincoln wird jeder europäischen Macht, die sich in den amerikanischen Kampf einmischen sollte, den Krieg erklären, und hat Spanien davon in Kenntnis gesetzt, daß wenn es von San Domingo Besitz ergreife, es dies auf seine eigene Rechnung und Gefahr thue. Derselbe nimmt ein ihm angebotenes Regiment canadischer Freiwilliger an. Der Gouverneur

von Kentucky hat es sowohl den Truppen des Nordens wie denen des Südens untersagt, das Gebiet des Staates zu betreten, da der selbe seine Neutralität bewahren wolle. Die Blokade von Charleston ist aufgehoben worden. Der Präsident Jefferson Davis ist zu Pensacola in Florida mit Begeisterung empfangen worden. Ein Dampfer der Ver. Staaten hat eine Batterie zerstört, welche die Einfahrt zum Hafen von Norfolk in Virginien vertheidigte. (E. D. v. Br. Pfl.)

Newyork, 18. Mai. Es heißt, daß die Rebellenführer bei Harpers Ferry seit mehreren Tagen damit beschäftigt sind, neue Batterien auf den umliegenden Höhen zu errichten, da sie eines andern Angriffes gewärtig seyn zu müssen glauben. Die Unionisten in Missouri treten mit großer Entschiedenheit auf. Eine Abtheilung Freiwilliger, unter Capitän Cole, hat die Stadt Votos umzingelt, die dort befindliche Abtheilung der Separatisten gefangen genommen und die Führer derselben kriegsgefangen nach St. Louis geschickt. Dieselbe Abtheilung Freiwilliger hat eine kleine Abtheilung feindlicher Cavallerie zerstreut und 30 Pferde erbeutet. Es heißt, daß die Bundesregierung Missouri ganz ebenso wie Maryland zu behandeln beabsichtigt und sich zu dem Zwecke macht, in den Besitz der Hannibal- und St. Joseph-Eisenbahn setzen zu wollen. In Kentucky haben sich in 89 Grafschaften 98,561 Stimmen dafür erklärt, unionistische Delegationen zu dem projectirten Convent der Grenzstaaten abzuordnen; nur aus 18 Grafschaften sind die Voten noch nicht bekannt. Der bekannte Abolitionist, Capitän Montgomery ist mit 3000 Mann von Kansas aus in Texas eingelaufen und hat bereits das in die Hände der Separatisten gefallene Fort Washita wiedergewonnen. Den ihm vom Kriegsminister in Washington erhaltenen Befehlen gemäß wird sich Capitän Montgomery zunächst in den Besitz der Forts Cobb und Arbuckle setzen. Unter den Texanern hat dießer völlige Ueberfall große Bestürzung erregt, zumal da man nun neue Plünderungszüge der Indianer fürchtet. (D. A. J.)

von Kentucky hat es sowohl den Truppen des Nordens wie denen des Südens untersagt, das Gebiet des Staates zu betreten, da der selbe seine Neutralität bewahren wolle. Die Blokade von Charleston ist aufgehoben worden. Der Präsident Jefferson Davis ist zu Pensacola in Florida mit Begeisterung empfangen worden. Ein Dampfer der Ver. Staaten hat eine Batterie zerstört, welche die Einfahrt zum Hafen von Norfolk in Virginien vertheidigte. (E. D. v. Br. Pfl.)

Newyork, 18. Mai. Es heißt, daß die Rebellenführer bei Harpers Ferry seit mehreren Tagen damit beschäftigt sind, neue Batterien auf den umliegenden Höhen zu errichten, da sie eines andern Angriffes gewärtig seyn zu müssen glauben. Die Unionisten in Missouri treten mit großer Entschiedenheit auf. Eine Abtheilung Freiwilliger, unter Capitän Cole, hat die Stadt Votos umzingelt, die dort befindliche Abtheilung der Separatisten gefangen genommen und die Führer derselben kriegsgefangen nach St. Louis geschickt. Dieselbe Abtheilung Freiwilliger hat eine kleine Abtheilung feindlicher Cavallerie zerstreut und 30 Pferde erbeutet. Es heißt, daß die Bundesregierung Missouri ganz ebenso wie Maryland zu behandeln beabsichtigt und sich zu dem Zwecke macht, in den Besitz der Hannibal- und St. Joseph-Eisenbahn setzen zu wollen. In Kentucky haben sich in 89 Grafschaften 98,561 Stimmen dafür erklärt, unionistische Delegationen zu dem projectirten Convent der Grenzstaaten abzuordnen; nur aus 18 Grafschaften sind die Voten noch nicht bekannt. Der bekannte Abolitionist, Capitän Montgomery ist mit 3000 Mann von Kansas aus in Texas eingelaufen und hat bereits das in die Hände der Separatisten gefallene Fort Washita wiedergewonnen. Den ihm vom Kriegsminister in Washington erhaltenen Befehlen gemäß wird sich Capitän Montgomery zunächst in den Besitz der Forts Cobb und Arbuckle setzen. Unter den Texanern hat dießer völlige Ueberfall große Bestürzung erregt, zumal da man nun neue Plünderungszüge der Indianer fürchtet. (D. A. J.)

Newyork, 18. Mai. Es heißt, daß die Rebellenführer bei Harpers Ferry seit mehreren Tagen damit beschäftigt sind, neue Batterien auf den umliegenden Höhen zu errichten, da sie eines andern Angriffes gewärtig seyn zu müssen glauben. Die Unionisten in Missouri treten mit großer Entschiedenheit auf. Eine Abtheilung Freiwilliger, unter Capitän Cole, hat die Stadt Votos umzingelt, die dort befindliche Abtheilung der Separatisten gefangen genommen und die Führer derselben kriegsgefangen nach St. Louis geschickt. Dieselbe Abtheilung Freiwilliger hat eine kleine Abtheilung feindlicher Cavallerie zerstreut und 30 Pferde erbeutet. Es heißt, daß die Bundesregierung Missouri ganz ebenso wie Maryland zu behandeln beabsichtigt und sich zu dem Zwecke macht, in den Besitz der Hannibal- und St. Joseph-Eisenbahn setzen zu wollen. In Kentucky haben sich in 89 Grafschaften 98,561 Stimmen dafür erklärt, unionistische Delegationen zu dem projectirten Convent der Grenzstaaten abzuordnen; nur aus 18 Grafschaften sind die Voten noch nicht bekannt. Der bekannte Abolitionist, Capitän Montgomery ist mit 3000 Mann von Kansas aus in Texas eingelaufen und hat bereits das in die Hände der Separatisten gefallene Fort Washita wiedergewonnen. Den ihm vom Kriegsminister in Washington erhaltenen Befehlen gemäß wird sich Capitän Montgomery zunächst in den Besitz der Forts Cobb und Arbuckle setzen. Unter den Texanern hat dießer völlige Ueberfall große Bestürzung erregt, zumal da man nun neue Plünderungszüge der Indianer fürchtet. (D. A. J.)

Resultat des ersten Fruchtmarkts des Monats Juni 1861

Fruchtgattungen.	Mittleres Gewicht von.		Durchschnittlicher Ertrag von.	
	1 Scheffel	1 Simri	1 Scheffel	1 Simri
Kernen	256	32	11	14
Haber	156	—	6	24

Schorndorf. Fruchtmart am 4. Juni.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen	232	7	15
Haber	15	4	15

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 44.

Dienstag den 11. Juni

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher des Bezirks werden aufgefordert, die im Staatsanzeiger Nr. 128 S. 1099 von der Centralstelle für die Landwirtschaft ausgeschriebene Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen in ihren Gemeinden auf geeignete Weise bekannt zu machen.
Den 10. Juni 1861.
K. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 17., 18. und 19. d. Mts. im Staatswald Eulenberg 1 bei Unterurbach: 4 Buchen-, 2 Hagenbuchen-Stämme und 2 Fichten-Stämme, zu Dachrinnen tauglich; 3 1/2 Klafter eichene Scheiter, 8 Klafter eichene Prügel, 119 3/4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter birchene und apene Prügel, 5 Klafter tannene Scheiter, 44 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 16,025 Reisfah-Wellen und 9 Haufen Nadelreis, geschätzt zu 120 Wellen.
Das Stammholz wird am ersten Tag verkauft.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag nächst dem Eulenhof.
Schorndorf den 10. Juni 1861.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Am 2. d. M. wurde in einem hiesigen Hause ein lilazigenes Kleid, ein braun, blau und schwarz zigenes Schurz,

ein blauer Unterrock, eine graue Jacke, ein Weißhemd und ein Armzainle entwendet, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 7. Juni 1861.
Königl. Oberamts-Gericht.
G. Act. Steeb.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.
Baltmannsweiler.
Schloz, Friedrich, Stiftungspflegers Ehefrau, Eventual-Theilung.
Beutelsbach.
Fabriz, Jakob Friedrich, ledig, Realtheilung.
Geradssetten.
Mayerle, Eliabete, ledig, dto.
Eisenbraun, Wendel, dto.

Grumbach.
Fischer, Joh. Dav., W. Ehefr. Event. Thlg. dto.
Kändler, alt Bernhards Ehefrau dto.
Nichelberg.
Deiß, Adams Wittve. Realtheilung.
Schnaith.

Schwegler, Johannes. Event. Thlg. dto.
Den 9. Juni 1861.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Beutelsbach. Oberamts-Schorndorf. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche circa 400 Stücke ernährt, wird am Samstag den 22. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier verpachtet; wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.
Den 7. Juni 1861.
Schultheißenamt.
Nomburg.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Es wurde mir 1 Exemplar des patentirten Löffler'schen Brems-Flaschenzugs als Selbstrettungs-Apparat bei Feuergefahr für Familien, mit Krähnen, Seil und 2 Rettungsfäden, so wie auch ein kleinerer für einzelne Personen zur Verbreitung im hiesigen Bezirke übergeben. Die hiesigen Steiger haben die Zweckmäßigkeit der Apparate bei den vorgenommenen Proben anerkannt und bin ich erbötig über die Art der Anwendung sowie über den Preis derselben die nöthige Auskunft zu ertheilen.
A. F. Widmann.

Schorndorf.
Die Unterzeichnete ist durch Einstellung eines gewandten Arbeiters in den Stand gesetzt, ihr Geschäft wie bisher fortzutreiben, und bittet deshalb um geneigten Zuspruch
Carl Dehlinger,
Schneidermeisters Wittve.

Ein kleiner schwarzseidener Regenschirm mit gelbem Griff ist verloren gegangen. Der redliche Finder wolle ihn gegen 2 fl. Belohnung bei der Redaction abgeben.
Das Heugras von 1 Morgen Garten verkauft
Apotheker Grünzweig.

Schorndorf.
Friedrich Volk hat bis Jacobi seine obere Logis zu vermietthen.
3 Brtl. 12,9 Rth. Baumwiesen bei der neuen Brücke der Walschütz Weibrecht's Wittve sind zu 650 fl. angekauft, und kommen nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, letztmals in Aufstreich. Gemeinderath Volk.